

Bielefeld und die kommunale Demokratie

Bürgerbeteiligung ist Chefsache

VON LOTHAR SCHMALEN



In einer Adhoc-Umfrage unserer Zeitung äußern mehr als 75 Prozent der Leser und Internetnutzer spontan die Auffassung, dass die Bürger in Bielefeld von der Politik nicht ausreichend ernst genommen werden und zu wenig an den Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Natürlich ist diese Umfrage nicht repräsentativ. Dennoch aber ist sie ein deutlicher Fingerzeig, dass es nach wie vor nicht gut steht um die (gefühlte) kommunale Demokratie in Bielefeld.

Deshalb ist der Vorschlag der überparteilichen Initiative „Pro Grün“ gut, direkt im Büro des Oberbürgermeisters einen Referenten für Bürgerbeteiligung zu installieren. Der- oder diejenige soll – und zwar quer zu allen Ämtern und Fachbereichen – dafür zuständig sein, dass die Bürger stets frühzeitig über städtische Vorhaben und Entscheidungsprozesse informiert und dann auch einbezogen werden. Ob Stadtplanung, Straßenbau oder Schulpolitik – immer müsste der Mann für die Bürgerbeteiligung darauf achten, dass Betroffene und Öffentlichkeit rechtzeitig mit ins Boot genommen werden.

Natürlich sehen die Gesetze und die Verfassung des Landes

NRW Instrumente der Bürgerbeteiligung vor. Jeder, der sich mit Kommunalpolitik befasst, weiß aber, dass genau diese Instrumente von den Bürgern nur wenig angenommen werden. „Selbst schuld“,

könnten die Behördenvertreter sagen. Aber würde diese Einstellung wirklich zu einer demokratischen Gesellschaft passen?

Klar, der Referent für Bürgerbeteiligung im Rathaus müsste auch im Blick haben, dass Bürgerbeteiligung nicht zur generellen Verhinderungsveranstaltung wird. Denn natürlich ist die Summe der Einzelinteressen nicht gleichbedeutend mit dem Allgemeininteresse. Einzel- und Allgemeininteresse ins Gleichgewicht zu bringen – das wäre die Aufgabe echter Bürgerbeteiligung. Ein richtiger Umgang mit Bürgerbeteiligung würde aber auch bedeuten, das als Allgemeininteresse verbrämte Einzelinteresse zu enttarnen.

Mit einem Aufgreifen des Pro-Grün-Vorschlages würde Oberbürgermeister Pit Clausen diese richtig verstandene Bürgerbeteiligung zur Chefsache machen. Und genau da gehört sie hin.

*lothar.schmalen@
ihr-kommentar.de*